

Emmaus-Sonntagsimpuls am Ostersonntag | 17. April 2022

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20, 1-9)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Ein weggerollter Stein als Zeichen von Hoffnung, als Zeichen von Leben.

Schaust du in deinem Leben auch dorthin, wo deine Wünsche, Träume und Hoffnungen begraben liegen? Weißt du, ob der Stein davor überhaupt noch da ist? Lässt du die Osterbotschaft wahrhaftig in dein Herz und dein Leben?

Anna Artmann